

AOK	LKK	BKK	IKK	VdAK	AEV	Knapps.
Name, Vorname des Versicherten						
						geb. am
Kassen-Nr.	Versicherten-Nr.		Status			
Vertragsarzt-Nr.	VK gültig bis		Datum			

Praenatalzentrum Hamburg und Humangenetik im Gynaekologikum



Gemeinschaftspraxis

Dres. med. E. Cetin, A. Scharf, B. Schulze-König

Gemeinschaftspraxis

Dres. med. U. Peters, S. Kleier, A. Preuß

Altonaer Str. 61 • 20357 Hamburg • Tel. (040) 43 29 260

www.praenatalzentrum.de info@praenatalzentrum.de

Merkblatt für die Ultraschalluntersuchung des Feten in der 12. bis 14. SSW sog. Ersttrimester - Screening

Sehr geehrte Patientin,

es ist bekannt, dass mit steigendem Alter der Schwangeren die Wahrscheinlichkeit zunimmt, dass das Kind eine Chromosomenanomalie (z.B. ein Down-Syndrom) haben kann. Die Wahrscheinlichkeitsberechnung unter alleiniger Berücksichtigung des mütterlichen Alters ist jedoch relativ ungenau und kann unter Einbeziehung wichtiger Ultraschallbefunde individuell präzisiert werden. Diese Ultraschallbefunde sind im Wesentlichen die Nackentransparenz (ein Lymphflüssigkeitsspalt am Nacken des Kindes) und das sog. Nasenbein, die Messung des Blutflusses über einer Herzklappe und im Ductus venosus. Es gilt, dass mit zunehmender Breite der Nackentransparenz die Wahrscheinlichkeit einer Chromosomenanomalie steigt. Auch können bereits wichtige Details der kindlichen Entwicklung und Organe beurteilt werden und zahlreiche Fehlbildungen ausgeschlossen werden. Allerdings ist der optimale Zeitpunkt für den Ausschluss von organischen Fehlbildungen die 20. SSW.

Das Verfahren der Risikoberechnung

Folgende Faktoren werden u.a. berücksichtigt:

- Scheitel-Steiß-Länge des Kindes, das Alter und Gewicht der Mutter
- Ultraschallmarker (Nackentransparenz, Nasenbein, die Messung des Blutflusses über einer Herzklappe und im Ductus venosus)
- die Konzentrationen des Eiweißes PAPP-A und des Hormons free- β HCG im mütterlichen Blut (die Blutentnahme wird vor oder unmittelbar nach der Ultraschalluntersuchung durchgeführt)

Die Entdeckungsrate von Kindern mit einem Down-Syndrom liegt durch diese Untersuchung bei ca. 91-96 %. Eine absolute Sicherheit kann Ihnen diese Untersuchung nicht geben, da sowohl gesunde Kinder als auch solche mit Organfehlbildungen (z.B. Herzfehlern) oder Skeletterkrankungen eine verbreiterte Nackentransparenz haben können. Der sicherste Ausschluss einer Chromosomenanomalie gelingt durch eine Plazenta- oder Fruchtwasserpunktion. Ob diese Untersuchungen für Sie in Frage kommen, muss nach Vorlage aller Befunde individuell besprochen werden.

Ich bestätige, dass mir die Grenzen dieser Untersuchung ausreichend aufgezeigt wurden.

Einwilligung gemäß § 8 Gendiagnostikgesetz (GenDG)

Mir ist durch Frau/Herrn Dr. der Zusammenhang zwischen der Untersuchung und dem möglichen Vorliegen einer genetischen Erkrankung des Kindes erklärt worden. Mir ist auch bewusst, dass sich aus der Untersuchung ein Befund ergeben kann, der nicht nur medizinische, sondern auch psychische und soziale Auswirkungen auf mich haben kann. Ich habe keine weiteren Fragen mehr und wünsche nach ausreichender Bedenkzeit die Untersuchung. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ergebnisse der Untersuchung an folgende Personen weitergeleitet werden dürfen:

- meine(n) Frauenärztin(-arzt):
- humangenetische Ärztinnen:
- sonstige benannte Personen:

Ich wurde über mein jederzeitiges Recht auf Widerruf meiner Entscheidungen und Nichtwissen des Befundes informiert.

Ich wurde auf die Möglichkeit der psychosozialen Beratung, insbesondere auch bei einem auffälligen Befund und auch über Möglichkeit der humangenetischen Beratung durch Fachärztinnen für Humangenetik, hingewiesen. Ich wünsche eine Beratung durch die Fachärztinnen für Humangenetik

- nur bei einem auffälligen Befund in jedem Fall

Hamburg, den

Unterschrift der Patientin.....